

Stadt Heidelberg
Dezernat II, Stadtplanungsamt
Dezernat II, Verkehrsreferat

Verkehrskonzept Rohrbach
- Sachstandsbericht Neugestaltung
Rohrbach Markt
- Projektbeschluss

Beschlussvorlage

Beschlusslauf!

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Bezirksbeirat Rohrbach	16.02.2005	Ö	☐ ja ☐ nein ☐ ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	15.03.2005	Ö	☐ ja ☐ nein ☐ ohne	
Gemeinderat	28.04.2005	Ö	☐ ja ☐ nein ☐ ohne	
Bezirksbeirat Rohrbach	10.05.2005	Ö	☐ ja ☐ nein ☐ ohne	
Gemeinderat	02.06.2005	Ö	☐ ja ☐ nein ☐ ohne	

Inhalt der Information und Beschlussvorschlag der Verwaltung:

1. Die Information zum Verkehrskonzept Rohrbach wird zur Kenntnis genommen.
2. Bezirksbeirat und Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderates:

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Vorentwurf zur Umgestaltung Rohrbach Markt entsprechend der Planungsgrundsätze der Variante 3B zu erarbeiten

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Verkehrsberuhigung
A 2	Bericht Büro Stete: Vorstudie zur funktionalen und städtebaulichen Neugestaltung von Rohrbach Markt – Teilbaustein Verkehr
A 3	Pläne Büro Stete:
A 3.1	Rohrbach – Stadt-/ Verkehrsstruktur
A 3.2	Verkehrsbelastungen und Verkehrsbeziehungen – Ist-Zustand
A 3.3	Nutzungen – Bestand
A 3.4	Varianten zur Neugestaltung des Knotenpunkts Römerstraße/Karlsruher Straße
A 3.5.1	Neugestaltung Haltestelle – Alternative 1
A 3.5.2A	Neugestaltung Haltestelle – Alternative 2A
A 3.5.2B	Neugestaltung Haltestelle – Alternative 2B
A 3.5.3A	Neugestaltung Haltestelle – Alternative 3A
A 3.5.3B	Neugestaltung Haltestelle – Alternative 3B
A 3.6	Führung des Ziel- u. Quellverkehrs – Anlieger (MIV), Ist-Zustand u. Alternativen
A 3.7	Führung des Radverkehrs in Ost-West-Richtung, Ist-Zustand u. Alternativen
A 3.8	Neugestaltung Haltestelle – Ausgewählte Alternative
A 4	Bericht Büro Bauer: Neugestaltung von Rohrbach Markt – Vorstudie Gestaltung
A 5	Pläne Büro Bauer:
A 5.1	Neugestaltung Platzbereich – Alternative 1
A 5.2	Neugestaltung Platzbereich – Alternative 2A
A 5.3	Neugestaltung Platzbereich – Alternative 2B
A 5.4	Neugestaltung Platzbereich – Alternative 3A
A 5.5	Neugestaltung Platzbereich – Alternative 3B
A 5.6	Perspektiven Variante 3B

Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach vom 16.02.2005

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach am 16.02.2005:

1.2 Verkehrskonzept Rohrbach Sachstandsbericht Neugestaltung Rohrbach Markt Projektbeschluss 0040/2005/BV

Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirat Knauber, Bezirksbeirat Fuchs-Sander, Bezirksbeirätin Weidenheimer, Bezirksbeirat Hetzel, Bezirksbeirat Hoffmann, Bezirksbeirat Klouda, Bezirksbeirat Blaschkowski, Bezirksbeirat Stein

Frau Friedrich –Leiterin des Stadtplanungsamtes- erläutert kurz das Projekt. Frau Stete vom Büro Stete Planung stellt mittels einer Power-Point-Präsentation die erarbeiteten Varianten und den Beschlussvorschlag der Verwaltung (3B) vor.

Im Laufe der Diskussion werden folgende Punkte angesprochen:

- Variante 3 B wird akzeptiert,
- wie wird der Schleichverkehr in die Karlsruher Straße unterbunden,
- ein Abbiegen von Süden kommend in die Rathausstraße bzw. Karlsruher Straße soll nicht möglich sein,
- Verlegung der Bushaltestelle in der Römerstraße nach Norden hin,
- zeitnahe Realisierung des Projekts.

Nachfolgend aufgeführte Anträge wurden gestellt und nacheinander abgestimmt:

Bezirksbeirat Fuchs-Sander stellt folgenden **Antrag**:

Der Bezirksbeirat Rohrbach begrüßt die Variante 3 B unter der Voraussetzung, dass das Abbiegen von Süden kommend in die Rathausstraße bzw. Karlsruher Straße unterbunden wird.

Abstimmungsergebnis: bei 12 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen

Bezirksbeirat Knauber stellt den **Antrag**:

Das Verkehrskonzept wird in der Karlsruher Straße ausgedehnt bis zur Herrenwiesenstraße / Am Rohrbach.

Abstimmungsergebnis: bei 14 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen

Antrag von Bezirksbeirat Knauber:

Verlegung der Bushaltestelle nach Norden bis in Höhe des Hauses Römerstraße 224 (Apotheke).

Abstimmungsergebnis: bei 13 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen

>> Sitzungsunterbrechung von 19.30 Uhr bis 19.34 Uhr <<

Bezirksbeirat Klouda stellt folgenden **Antrag**:

Die Planungen sollen berücksichtigen, dass ein Abbiegen von der Karlsruher Straße aus Norden kommend links in die Rathausstraße möglich ist.

Abstimmungsergebnis: bei 9 : 1 : 3 Stimmen angenommen

Bezirksbeirat Fuchs-Sander stellt folgenden **Antrag**:

Die finanziellen Mittel sind in der erforderlichen Höhe im Doppelhaushalt 2005/2006 einzustellen.

Abstimmungsergebnis: bei 1 Enthaltung angenommen

>> Sitzungsunterbrechung von 19.40 Uhr bis 19.42 Uhr <<

Herr Weist, Verkehrsreferat, erläutert den verkehrsberuhigten Bereich in Alt-Rohrbach, der im Norden einheitlich entlang der Südseite der St.-Peter-Straße und im Süden in Höhe des Burnhofwegs an einer engen Stelle in der Leimer Straße beginnt.

Bezirksbeirätin Weidenheimer regt an, den verkehrsberuhigten Bereich im Süden bis in Höhe Fr.-Weinbrenner-Straße auszudehnen. Bezirksbeirat Blaschkowski unterstützt diese Anregung.

Herr Hüge, Stadtplanungsamt, erläutert die verkehrliche Integration des Neubaugebiets „Quartier am Turm“.

Hierzu merkt Bezirksbeirätin Weidenheimer an, dass in der Felix-Wankel-Straße Verkehrskontrollen durchgeführt werden sollten, da dort das Problem des beidseitigen Parkens trotz eingeschränktem Halteverbots verstärkt auftritt.

Abschließend wird festgestellt, dass Bezirksbeirat Fuchs-Sander als Vertreter des Bezirksbeirates Rohrbach in den Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss entsandt wird.

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen:

Beschlussempfehlung des Bezirksbeirates Rohrbach:

1. Die Information zum Verkehrskonzept Rohrbach wird zur Kenntnis genommen.
2. Bezirksbeirat und Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderates:
Die Verwaltung wird beauftragt, einen Vorentwurf zur Umgestaltung Rohrbach Markt entsprechend der Planungsgrundsätze der Variante 3B zu erarbeiten unter der Voraussetzung, dass das Abbiegen von Süden kommend in die Rathausstraße bzw. Karlsruher Straße unterbunden wird. Ferner soll ein Abbiegen von der Karlsruher Straße von Norden kommend nach links in die Rathausstraße möglich sein.
3. Das Verkehrskonzept wird in der Karlsruher Straße bis zur Herrenwiesenstraße / Am Rohrbach ausgedehnt.
4. Die Bushaltestelle in der Römerstraße wird bis in Höhe des Hauses Römerstraße 224 verlegt.
5. Die finanziellen Mittel sind in der erforderlichen Höhe im Doppelhaushalt 2005/2006 einzustellen.

gez.

Hans-Joachim Schmidt

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Ergänzung

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 15.03.2005

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 15.03.2005

3.1 Verkehrskonzept Rohrbach -Sachstandsbericht Neugestaltung Rohrbach Markt -Projektbeschluss Beschlussvorlage 0040/2005/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Prof. Dr. Sonntag, Stadträtin Hommelhoff, Stadtrat Weiss, Stadtrat Gundel, Stadtrat Emer, Stadtrat Holschuh

Frau Friedrich, die Leiterin des Stadtplanungsamtes, erläutert die verschiedenen Planungsvarianten zur Umgestaltung von Rohrbach Markt, die auch unterschiedliche Verkehrsführungen vorsehen.

Der vom Bezirksbeirat Rohrbach entsandte Bezirksbeirat Fuchs-Sander erläutert die Vorgeschichte zur Verkehrs- und Gestaltungskonzeption Rohrbach Markt und berichtet über die Diskussion im Bezirksbeirat.

In der Bezirksbeiratssitzung in Rohrbach vom 16.02.2005 wurde der Verwaltungsvorschlag um fünf Anträge ergänzt. Die Beschlussempfehlung des Bezirksbeirates lautet wie folgt:

1. Die Information zum Verkehrskonzept Rohrbach wird zur Kenntnis genommen.
2. Bezirksbeirat und Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderates:
Die Verwaltung wird beauftragt, einen Vorentwurf zur Umgestaltung Rohrbach Markt entsprechend der Planungsgrundsätze der Variante 3B zu erarbeiten unter der Voraussetzung, dass das Abbiegen von Süden kommend in die Rathausstraße bzw. Karlsruher Straße unterbunden wird. Ferner soll ein Abbiegen von der Karlsruher Straße von Norden kommend nach links in die Rathausstraße möglich sein.
3. Das Verkehrskonzept wird in der Karlsruher Straße bis zur Herrenwiesenstraße / Am Rohrbach ausgedehnt.
4. Die Bushaltestelle in der Römerstraße wird bis in Höhe des Hauses Römerstraße 224 verlegt.
5. Die finanziellen Mittel sind in der erforderlichen Höhe im Doppelhaushalt 2005/2006 einzustellen.

Im Grundsatz sind die Mitglieder des SEVA mit der von der Verwaltung vorgeschlagenen Variante 3B einverstanden und sehen die dringende Notwendigkeit für eine Verbesserung der Verkehrs- und Gestaltungssituation. Lediglich hinsichtlich einzelner der Abbiegebeziehungen wie z. B. aus der Karlsruher Straße in die Römerstraße (Rechtsabbieger von Ost nach Nord) oder von der Karlsruher Straße in die Rathausstraße (Rechtsabbieger von Süd nach Ost) gibt es Diskussionsbedarf.

Eine Linksabbiegemöglichkeit von der Karlsruher Straße aus Richtung Norden in die Rathausstraße, wie sie vom Bezirksbeirat beantragt wurde, wird von den Mitgliedern des SEVA nicht befürwortet, weil hierdurch zusätzlicher Verkehr in den geplanten beruhigten Bereich hineingezogen würde, eine Zufahrtsmöglichkeit aber bereits über die Herrenwiesenstraße gegeben ist.

Die übrigen vom Bezirksbeirat Rohrbach beschlossenen Ergänzungen werden von den Mitgliedern des SEVA befürwortet.

Oberbürgermeisterin Weber informiert, dass die Frage des Zulassens verschiedener Abbiegebeziehungen auch später, verkehrsrechtlich geregelt werden kann. Sie sieht mit Blick auf die im Stadtgebiet mit am stärksten Schadstoffbelastung Handlungsbedarf. Im Haushaltsentwurf ist für 2005 eine Planungsrate vorgesehen, für den Haushalt 2006 sind 500.000 Euro und in der Finanzplanung für 2007 1.000.000 Euro vorgesehen. Das weitere Vorgehen ist abhängig von den Ergebnissen der Haushaltsberatungen.

Eine alleinige Finanzierung der geplanten Umgestaltung durch die Stadt Heidelberg ist aber nicht machbar. Vielmehr sind Fördermittel nach dem GVFG notwendig, jedoch noch nicht gesichert.

Oberbürgermeisterin Weber stellt abschließend folgende Beschlussempfehlung des SEVA an den Gemeinderat zur Abstimmung, bei dem gegenüber der Beschlussempfehlung des Bezirksbeirates Rohrbach lediglich der letzte Satz unter Nr 2 entfällt:

1. *Die Information zum Verkehrskonzept Rohrbach wird zur Kenntnis genommen.*
2. *Bezirksbeirat und Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderates:
Die Verwaltung wird beauftragt, einen Vorentwurf zur Umgestaltung Rohrbach Markt entsprechend der Planungsgrundsätze der Variante 3B zu erarbeiten unter der Voraussetzung, dass das Abbiegen von Süden kommend in die Rathausstraße bzw. Karlsruher Straße unterbunden wird.*
3. *Das Verkehrskonzept wird in der Karlsruher Straße bis zur Herrenwiesenstraße / Am Rohrbach ausgedehnt.*
4. *Die Bushaltestelle in der Römerstraße wird bis in Höhe des Hauses Römerstraße 224 verlegt.*
5. *Die finanziellen Mittel sind in der erforderlichen Höhe im Doppelhaushalt 2005/2006 einzustellen.*

gez.

Oberbürgermeisterin Weber

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Gemeinderates vom 28.04.2005

Ergebnis: vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt

Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach vom 10.05.2005

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach vom 10.05.2005

1.1 **Verkehrskonzept Rohrbach** **- Sachstandsbericht Neugestaltung Rohrbach Markt** **- Projektbeschluss** 0040/2005/BV

Die o. g. Beschlussvorlage wurde bereits zur Sitzung am 16.02.2005 versandt, die Beratungsergebnisse der Bezirksbeiratssitzung am 16.02.2005 sowie der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am 15.03.2005 (Seiten 2.2 – 2.6) wurden zur heutigen Sitzung versandt.

Es melden sich zu Wort: Bezirksbeirat Fuchs, Bezirksbeirat Knauber, Bezirksbeirätin Weidenheimer, Stadtrat Gundel, Stadtrat Weiler-Lorentz, Bezirksbeirat Klouda, Bezirksbeirätin Ziegler, Bezirksbeirätin Dr. Röper.

OB Weber begründet, weshalb die heutige Sitzung nochmals einberufen wurde und erläutert den nachfolgenden Sitzungsverlauf.

Ziel für alle soll sein, einen Kompromiss zu finden, mit dem alle Interessensgruppen leben können. Wichtige Punkte für die Rohrbacher Bevölkerung sind nach wie vor die Belebung des Ortskerns, der Erhalt des Einzelhandels, die Verbesserung der Aufenthaltsqualität sowie der Quermöglichkeiten für Fußgänger/innen und Radfahrer/innen über die Römerstraße/Karlsruher Straße. Der Gemeinderat hat hierfür die Mittel bereit gestellt. Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss hat am 15.03.2005 im Wesentlichen die Empfehlungen des Bezirksbeirates übernommen und das Konzept einstimmig gebilligt. Am 21.04.2005 erhielt die Stadt ein Schreiben eines Rechtsanwaltsbüros, das die Interessen einiger Gewerbetreibenden und Anwohner/innen im Bereich Rohrbach Markt vertritt. Es werden erhebliche Sorgen um die künftigen Andienungsmöglichkeiten zum Ausdruck gebracht. Daraufhin wurde eine Abstimmung im Gemeinderat nicht vorgenommen und die Verwaltungsvorlage zurückgezogen und in den Bezirksbeirat Rohrbach zurück verwiesen.

Frau Friedrich, Leiterin des Stadtplanungsamtes, stellt die wesentlichen Punkte der Planung vor:

- Aufenthaltsflächen Rohrbach Markt
- Verkehrsberuhigung der angrenzenden Straßen und Erreichbarkeit der Geschäfte
- optimale Lage der Straßenbahn mit barrierefreiem Zugang
- Verbindung zwischen neuem Wohngebiet und altem Ortskern von Rohrbach
- Verkehrsströme und Wegebeziehungen für Fußgänger/innen und Radverkehr verbessern.

Die Kritik der Gewerbetreibenden im Hinblick auf Nichtbeteiligung bei der Erarbeitung des Verkehrskonzeptes ist für die Mitglieder des Bezirksbeirates unverständlich, da bereits seit mehreren Jahren intensiv in verschiedenen Gesprächsrunden über die Um- bzw. Neugestaltung Rohrbach Markt im Stadtteil diskutiert wurde.

Der Bezirksbeirat macht deutlich, dass in seiner letzten Sitzung u.a. empfohlen wurde, die Planung auf die Herrenwiesenstraße auszudehnen, damit auch dieser Teil des Rohrbacher Ortskerns mit seinen Geschäften aufgewertet werden kann.

>>Sitzungsunterbrechung von 20:08 Uhr bis 21:20 Uhr<<

Die anwesenden Bürgerinnen und Bürger erhalten die Gelegenheit, sich zum Thema zu äußern.

Viele Gewerbetreibende bringen ihre Existenzängste bei einer Sperrung der Karlsruher Straße oder Rathausstraße zum Ausdruck. Sie fordern vehement das Abbiegen in die Karlsruher Straße von Süden kommend zu belassen.

Von einer Sperrung wäre die Tankstelle am meisten betroffen. Es ist zu prüfen, wie die Erreichbarkeit der Tankstelle durch andienende Tankwagen auch weiterhin gewährleistet werden kann.

Ein anderer wichtiger Aspekt von Seiten der Bürgerinnen und Bürger ist die Verbesserung der Aufenthaltsqualität bzw. Verbesserung der Quermöglichkeiten von Rohrbach Markt.

Nach Wiedereintritt in die Sitzung um 21:38 Uhr macht der Bezirksbeirat nochmals deutlich, dass hier keine Straßen komplett geschlossen werden sollen. Die Variante 3 B in der Fassung des Verwaltungsvorschlags soll mit Änderungen weiter verfolgt werden.

Bezirksbeirat Knauber stellt folgenden **Antrag**:

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Vorentwurf zur Umgestaltung von Rohrbach Markt entsprechend der Planungsgrundsätze der Variante 3 B mit folgenden Änderungen zur Beschlussempfehlung des Bezirksbeirates Rohrbach vom 16.02.2005, Ziffer 2, zu erarbeiten:

- Zufahrt in die Karlsruher Straße für Anlieger auf der Straßenbahntrasse von Süden kommend,
- Verbindliche Verkehrsmessungen nach sechs Monaten (Feststellung des Ein- und Ausfahrtzeitpunktes der Kfz – Ermittlung des Durchfahrtsverkehrs),
- Ausweisung der Karlsruher Straße als verkehrsberuhigten Bereich, wobei die Beschilderung durch bauliche Maßnahmen, z. B. durch Aufpflasterung, unterstrichen werden soll,
- Vorstellung der Verkehrsauswertungen im Bezirksbeirat.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig angenommen.**

Neuer geänderter Beschlussvorschlag des Bezirksbeirates Rohrbach:

1. Die Information zum Verkehrskonzept Rohrbach wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Bezirksbeirat Rohrbach empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:
Die Verwaltung wird beauftragt, einen Vorentwurf zur Umgestaltung Rohrbach Markt entsprechend der Planungsgrundsätze der Variante 3B mit folgenden Änderungen zur Beschlussempfehlung des Bezirksbeirates vom 16.02.2005, Ziffer 2, zu erarbeiten.
 - Zufahrt in die Karlsruher Straße für Anlieger auf der Straßenbahntrasse von Süden kommend,
 - Verbindliche Verkehrsmessungen nach sechs Monaten (Feststellung des Ein- und Ausfahrtzeitpunktes der Kfz – Ermittlung des Durchfahrtsverkehrs),
 - Ausweisung der Karlsruher Straße als verkehrsberuhigten Bereich, wobei die Beschilderung durch bauliche Maßnahmen, z. B. durch Aufpflasterung, unterstrichen werden soll,
 - Vorstellung der Verkehrsauswertungen im Bezirksbeirat.

3. *Das Verkehrskonzept wird in der Karlsruher Straße bis zur Herrenwiesenstraße/Am Rohrbach ausgedehnt.*
4. *Die Bushaltestelle in der Römerstraße wird bis in Höhe des Hauses Römerstraße 224 verlegt.*
5. *Die finanziellen Mittel sind in der erforderlichen Höhe im Doppelhaushalt 2005/2006 einzustellen.*

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Änderungen

Sitzung des Gemeinderates vom 02.06.2005

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 02.06.05

- 6.1 **Verkehrskonzept Rohrbach**
- **Sachstandsbericht Neugestaltung Rohrbach Markt**
- **Projektbeschluss**
Beschlussvorlage 0040/2005/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Emer, Stadtrat Gundel, Stadtrat Holschuh, Stadtrat Dr. Gradel, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz.

Oberbürgermeisterin Weber erläutert kurz die Vorgeschichte zum Verkehrs- und Gestaltungskonzept Rohrbach Markt und weist auf das Beratungsergebnis des Bezirksbeirats Rohrbach vom 10.05.2005 (S. 2.9) hin.

Nach kurzem Meinungsaustausch ruft Oberbürgermeisterin Weber den geänderten Beschlussvorschlag aus der Bezirksbeiratssitzung vom 10.05.2005 zur Abstimmung auf.

Beschluss des Gemeinderates:

1. *Die Information zum Verkehrskonzept Rohrbach wird zur Kenntnis genommen.*
2. *Die Verwaltung wird beauftragt, einen Vorentwurf zur Umgestaltung Rohrbach Markt entsprechend der Planungsgrundsätze der Variante 3B mit folgenden Änderungen zu erarbeiten.*
 - *Zufahrt in die Karlsruher Straße für Anlieger auf der Straßenbahntrasse von Süden kommend,*
 - *Verbindliche Verkehrsmessungen nach sechs Monaten (Feststellung des Ein- und -- Ausfahrtzeitpunktes der Kfz – Ermittlung des Durchfahrtsverkehrs),*
 - *Ausweisung der Karlsruher Straße als verkehrsberuhigten Bereich, wobei die Beschilderung durch bauliche Maßnahmen, z. B. durch Aufpflasterung, unterstrichen werden soll,*
 - *Vorstellung der Verkehrsauswertungen im Bezirksbeirat.*
3. *Das Verkehrskonzept wird in der Karlsruher Straße bis zur Herrenwiesenstraße/Am Rohrbach ausgedehnt.*
4. *Die Bushaltestelle in der Römerstraße wird bis in Höhe des Hauses Römerstraße 224 verlegt.*
5. *Die finanziellen Mittel sind in der erforderlichen Höhe im Doppelhaushalt 2005/2006 einzustellen.*

gez.

Beate Weber

Ergebnis: einstimmig beschlossen mit Änderungen

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Unmittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	Ziel/e:
QU 1	Soziale, ökonomische, ökologische Investitionen fördern Begründung: Ein Umbau Rohrbach Markt schafft sozialen Begegnungsraum, Sicherheit und städtebauliche Aufwertung
SL 1	Ziel/e: Einzigartigkeit von Stadt- u. Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
SL 2	Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren
SL 3	Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
SL 10	Barrierefrei bauen
SL 11	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Begründung: Der Umbau Rohrbach Markt soll zur Stärkung des Stadtteilzentrum beitragen und die Identifikation stärken. Als barrierefreie Anlage bringt der Platz Aufenthaltsqualität und Lebensraum für alle Bevölkerungsgruppen
MO 1	Ziel/e: Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
MO 4	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
MO 6	Mehr Mobilität ohne mehr motorisiertem Verkehr
MO 7	„Stadt der kurzen Wege“ und Verkehrsvermeidung fördern Begründung: Das Grundkonzept dient einem stadtverträglichen Verkehr, die Infrastruktur wird verbessert und die kurzen Wege im Rad- und Fußgängerverkehr sollen unterstützt werden.

2. Mittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes im Sinne eines fachübergreifenden Ansatzes

keine

Begründung:

1. Ausgangslage

Rohrbach zählt zu den Heidelberger Stadtteilen mit einer kontinuierlich dynamischen Entwicklung. Das dörfliche Alt-Rohrbach hat sich in die Rheinebene bis zu den Bahngleisen entwickelt. Ab 1950 entstanden Einrichtungen der Amerikaner und die neuen Wohnquartiere Hasenleiser und das Gewann See, sowie das Gewerbegebiet Rohrbach Süd. Aktuell entwickelt sich auf dem Gelände der ehemaligen Fuchs'schen Waggonfabrik ein neues Wohngebiet für ca. 1 000 Menschen.

Die Karlsruher Straße / Römerstraße mit einer Querschnittsbelastung von 34 000 bis 37 000 KFZ/Tag durchschneidet Rohrbach und hat eine trennende Wirkung. Lärm und Abgase stellen eine erhebliche Belastung für die angrenzenden Nutzungen und die Aufenthaltsqualität dar. Sowohl die geringen Querungsmöglichkeiten für Fußgänger an den bestehenden Ampelanlagen als auch die Leistungsfähigkeit für den Individualverkehr werden kritisiert. Entlastungswirkungen auf der B 3 durch die neue B 535 sind zwar aufgetreten (vorher lagen die Querschnittsbelastungen bei über 40 000 KFZ/Tag), jedoch ist das Belastungsniveau weiterhin so hoch, dass weiter von negativen Auswirkungen dieser Hauptverkehrsachse auf die Umgebung auszugehen ist.

Das innere Straßennetz der älteren Teile Rohrbachs ist knapp dimensioniert und durch einen starken Parkdruck weiter eingeengt.

Fußwege sind schmal und durch parkende KFZ häufig weiter beeinträchtigt.

Radwege sind nur an wenigen Achsen (Max-Josef-Straße, Karlsruher Straße, Westseite) ausgebaut.

Zahlreiche verkehrsregelnde Maßnahmen haben in den letzten zehn Jahren Schleichverkehre unterbunden, die Sicherheit insbesondere auf Schulwegen erhöht und zu einer Entlastung der Wohngebiete beigetragen.

Die ÖPNV-Anbindung Rohrbachs ist gut. Die Straßenbahnlinien 3 und 4 und die Buslinien 29 und 11 decken in dichten Taktfolgen die wichtigsten Bereiche ab. Eine Versorgungslücke stellt der Kühle Grund dar. Für die ehemalige Fuchs'sche Waggonfabrik wird eine ÖV-Erschließung vorbereitet.

Der neu ausgebaute S-Bahnhof Kirchheim/Rohrbach und die sanierte Bürgerstraßenbrücke mit direkten Gleiszugängen haben Rohrbach an das regionale Schienennetz in neuer Qualität angebunden.

2. Anlass

Im Beschluss über die Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans vom September 2001 ist die Forderung für ein „**Verkehrskonzept für Rohrbach**“ enthalten.

Die in einem Verkehrskonzept für Rohrbach zu berücksichtigenden Eckpunkte sind:

1. Die hohe Verkehrsbelastung insbesondere der B 3 ist seit vielen Jahren Anlass für Forderungen nach Verbesserungen der Aufenthalts- und Lebensqualität im Zentrum Rohrbachs. Eine Untertunnelung ist u. a. im VEP 1994 beraten worden, aus Kostengründen aber weder damals noch in der Fortschreibung 2001 aufgenommen worden. Die Trennwirkung der Straße soll verringert werden.
Die HSB hat mit dem Ausbau der Haltestelle Rohrbach Markt die verkehrliche Situation verbessert, die beengten Verhältnisse und die Verkehrsführung werden jedoch kritisch betrachtet.

2. In den engen Straßen der Wohnquartiere haben sich mit der zunehmenden Kfz-Dichte Probleme verstärkt, die insbesondere die Wegequalität für und die Sicherheit von Fußgängern beeinträchtigen.
3. Mit der Umwandlung des Industriegeländes der ehemaligen Fuchs'schen Waggonfabrik in ein Wohn- und Mischgebiet entstehen neue Wegebelastungen im KFZ-, Fuß- und Radverkehr, die im bestehenden Netz sicher und leistungsfähig abgewickelt werden müssen.

In Rohrbach selbst sind seit vielen Jahren einzelne Bürgerinnen und Bürger des Stadtteilvereins und Vereine aktiv, um die Verkehrsprobleme des Stadtteils mit eigenem Engagement zu lösen. Ein besonderer Schwerpunkt des Engagements liegt auf der Aufwertung von Rohrbach-Markt und des nordöstlich anschließenden Teils der Karlsruher Straße, um das Zentrum Rohrbachs zu beleben und die Nahversorgung zu sichern.

3. Bürgerversammlungen zum Verkehrskonzept

Die Verwaltung hat mit drei Bürgerversammlungen zwischen Mai 2003 und Mai 2004 zum Dialog mit der Bürgerschaft eingeladen, damit die Ziele und Handlungsschwerpunkte im Verkehrskonzept gemeinsam entwickelt werden.

Grundlage bildeten eine Bestandsaufnahme mit einer Übersicht (IV, ÖV, Fuß- und Radverkehr) zu laufenden Vorhaben, die Mängelanalyse und die Zieldefinition.

Bezirksbeirat und Gemeinderat wurden in einer Vorlage Ende 2002 über das Beteiligungsverfahren und die Analyse informiert.

Im Ergebnis der interessierten und engagierten bürgerschaftlichen Beteiligung sind - neben verschiedenen Kleinmaßnahmen im Stadtteil – drei Haupthandlungsfelder bestätigt worden:

1. Verkehrsberuhigung Alt-Rohrbach
2. Verkehrliche Integration der Neubaugebiete Eichendorffforum und „Quartier am Turm“
3. Gestaltungs- und Verkehrskonzept Rohrbach-Markt.

Die Vorschläge der Verwaltung dazu sind:

1. Verkehrsrechtliche Anordnung eines ausgeweiteten verkehrsberuhigten Bereiches in Alt-Rohrbach (Anlage 1)
2. Schaffung einer ÖV-Anbindung, Bau von Querungshilfen
3. Projektbeschluss für Umbau von Rohrbach-Markt

Zu 1. „Alt-Rohrbach“

Im Laufe der letzten 20 Jahre sind im Rohrbacher Ortskern in einigen Straßen und Gassen verkehrsberuhigte Bereiche eingerichtet worden, die punktuell ansetzen und Einzelfälle regeln.

Zusammen mit der "Zone 20" in der Rathausstraße und den in allen Wohngebieten in Heidelberg geltenden "Tempo 30 Zonen" ist ein Flickenteppich von Verkehrsregeln entstanden, der für den Autofahrer nicht nachvollziehbare Anordnungen trifft:

Ob Tempo 30 oder Tempo 20 oder die in verkehrsberuhigten Bereichen geltende Schrittgeschwindigkeit gilt, ist bei einer Fahrt z. B. von der Parkstraße über die Rathausstraße zur Herrenwiesenstraße nur schwer schlüssig wahrnehmbar.

Aufgabenstellung aus den Bürgerversammlungen war es, eine flächenhaft in sich einheitliche Regelung zu finden, die dem Autofahrer klar signalisiert:

"Hier beginnt der Rohrbacher Ortskern, er ist als ganzes verkehrsberuhigter Bereich mit vorgeschriebener Schrittgeschwindigkeit."

Deshalb wird die Verwaltung einen durchgängigen verkehrsberuhigten Bereich ausweisen. (Anlage 1)

Dieser beginnt im Norden einheitlich entlang der Südseite der St.-Peter-Straße und im Süden in Höhe des Burnhofweges an einer Stelle, wo sich die Leimer Straße so verengt, dass einsichtige Autofahrer ohnehin an dieser Stelle die Geschwindigkeit senken. Somit erreichen wir eine weitgehende Übereinstimmung von Anordnung und tatsächlichem Verhalten.

Die Erfahrungen aus anderen Stadtteilen zeigen, dass solche flächenhaften Ausweisungen akzeptiert werden, wenn die Eingangsbereiche nachvollziehbar und unterstützend entsprechend baulich gestaltet sind.

Mit dieser Ausweisung soll der alte Ortskern geschützt werden, damit er seine Attraktivität erhält und sicherer wird für schwächere Verkehrsteilnehmer. Es soll auch dazu beitragen, Schleichverkehre zu verdrängen (Leimer Straße).

Zu 2. ‚Integration Quartier am Turm‘

Kfz-Verkehr

Die Verwaltung hat im Netzmodell aus dem beschlossenen Planfall zur Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans die Auswirkungen der Wohn- und Gewerbesiedlung auf das umliegende Straßennetz untersucht.

Die Mehrbelastungen der Sickingenstraße, der Heinrich-Fuchs-Straße und der Fabrikstraße sind demnach verträglich im vorhandenen Verkehrsnetz abzuwickeln. Auch die Kreuzungen an der Römerstraße können die prognostizierte Mehrbelastung aufnehmen. In der Summe werden etwa die Verkehrsstärken auftreten, die im Bereich Römerstraße vor Bau der B 535 festgestellt wurden.

Die beiden Minikreisel im Zuge der Kolbenzeil werden im Frühjahr 2005 baulich hergestellt, der Baubeginn erfolgt kurzfristig.

Die Geschäftsführungen der großen Einzelhandelsgeschäfte im Bereich Fabrikstraße und Heinrich-Fuchs-Straße und die Bauträger im „Quartier am Turm“ (Bereich der Fuchs'schen Waggonfabrik) sind angeschrieben worden, um die Zufahrtsroute der Anliefer- und Baufahrzeuge festzulegen.

Zur Gewährleistung eines sicheren und direkten Fußwegenetzes hat die Verwaltung bereits einen Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) in der Fabrikstraße und eine Querungshilfe in der Heinrich-Fuchs-Straße angelegt. Mit dem Baufortschritt und Bezug des Quartiers am Turm sind ein weiterer Fußgängerüberweg Höhe Lindenweg und eine Querungshilfe in der Heinrich-Fuchs-Straße, Höhe Im Hasenleiser, vorgesehen.

Ein eigenständiges Radwegenetz ist im Umfeld nicht zu realisieren. Der Radverkehr soll in diesen Tempo 30 Zonen die Fahrbahnen des Kfz-Verkehrs mitnutzen.

Das Quartier am Turm liegt im direkten Einzugsbereich des S-Bahnhofs Rohrbach/Kirchheim. Mit über 500 m Distanz liegt es aber außerhalb des Einzugsbereiches des guten ÖPNV-Angebotes am Rohrbach-Markt (5 Minutentakt Straßenbahn, 20 Minuten-Takt Bus), daher wird die Einrichtung einer Buserschließung über die Fabrikstraße vorgeschlagen.

Details dazu werden im Rahmen der Liniennetzneukonzeption im ersten Halbjahr 2005 vorgestellt.

Zu 3. Rohrbach-Markt'

Brennpunkt städtebaulicher, funktionaler und verkehrlicher Interessen in Rohrbach ist der Bereich Rohrbach-Markt.

Auf Initiative im Stadtteilverein Rohrbach wurden bereits funktionale und gestalterische Ideen für Rohrbach-Markt entwickelt (Büro ap88). Ziel ist die Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Bereich Rohrbach-Markt und entlang der Einkaufszone Karlsruher Straße.

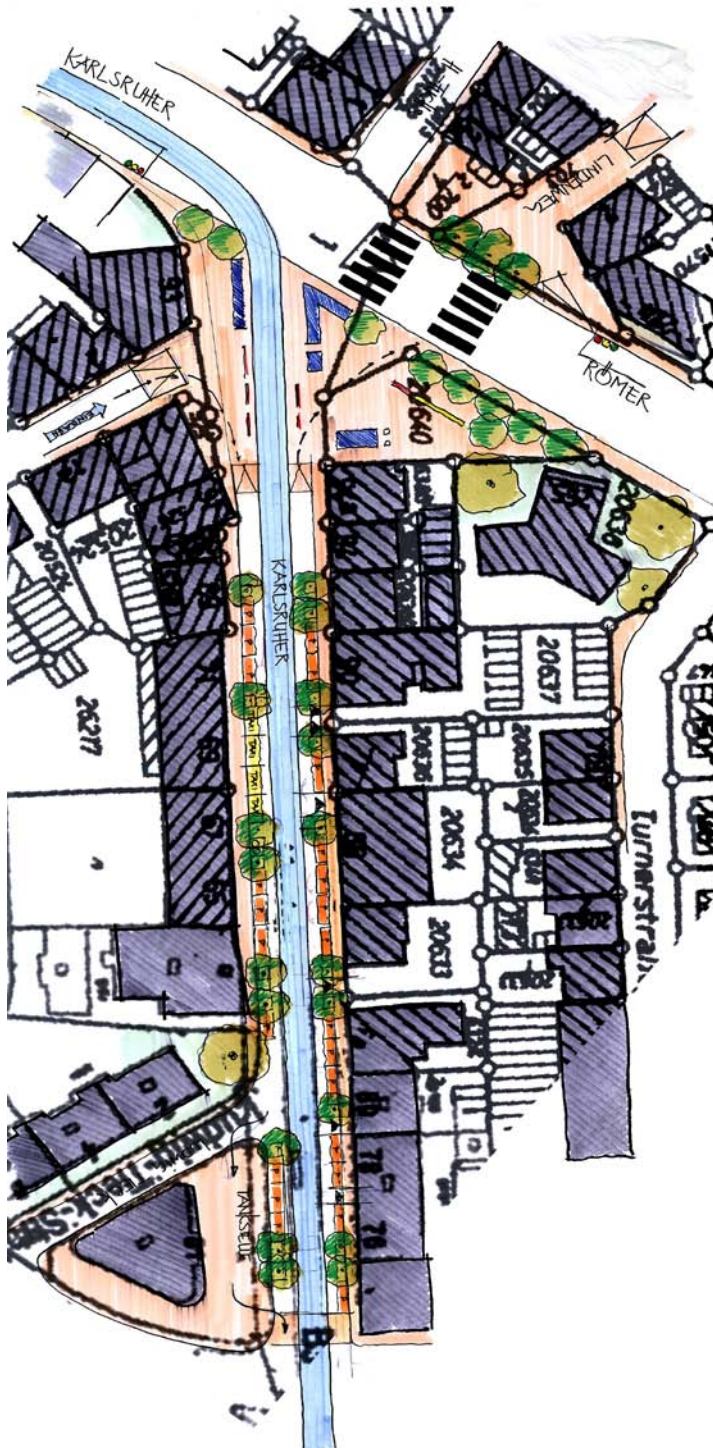


Bild 2
Büro ap88

Kern der im Stadtteil erarbeiteten Änderung im Verkehrsnetz ist die Sperrung der Zufahrt aus Süden über Rohrbach-Markt in die Karlsruher Straße. Die Rathausstraße ist Einbahnstraße in

Richtung Westen mit Ausfahrt nach Nordosten über den Haltestellenbereich in die Karlsruher Straße.

Durch die Reduzierung des Durchgangsverkehrs im Bereich Rohrbach-Markt wird die Möglichkeit geschaffen, am Verkehrsknoten Römerstraße / Karlsruher Straße die beengte HSB Haltestellensituation zu verbessern und einen nutzbaren Platzraum zu gestalten.

Von der gestalterischen Aufwertung des Straßenraums Karlsruher Straße zwischen Rohrbach-Markt und Herrenwiesenstraße (Begrünung, Ausweisung von Parkplätzen) erhofft man sich entscheidende Impulse für die Stärkung des Ortszentrums.

Schwächen der Skizze sind der gravierende Eingriff in das Verkehrsnetz, die schmalen Wege für Fußgänger um die Haltestelle herum (40 m Länge) und die technisch nicht gelöste Ausfahrt aus der Rathausstraße über den Wartebereich.

Verkehrliche Bewertung

Im Rahmen der Beratungen im „Verkehrsforum Rohrbach“ wurden die Eingriffe in das Verkehrsnetz kritisch hinterfragt. Es wurde gefordert, durch Verkehrszählungen den Umfang von betroffenen Verkehren aktuell zu erheben, um die Planungssicherheit zu erhöhen.

Zu prüfen war insbesondere, in welchem Umfang andere Straßen im direkten Umfeld (Parkstraße, Am Rohrbach) gegebenenfalls zusätzlichen Anliegerverkehr mit Ziel oder Quelle in Alt-Rohrbach aufnehmen können. Zweitens sollte betrachtet werden, welche Belastungen auf möglichen Ausweichstrecken von Durchgangsverkehren (Sickingenstraße, Rheinstraße, Feuerbachstraße) derzeit herrschen.

Diese Erhebungen wurden durchgeführt.

Aus der fachlichen Beurteilung der Zählraten ergibt sich die Aussage, dass eine Sperrung der Zufahrt aus Süden nach Rohrbach-Markt verkehrlich vertretbar wäre. Die zusätzlichen Belastungen durch Anliegerfahrten im Umfeld von Rohrbach-Markt können im kleinräumigen Netz aufgenommen werden. Die Durchgangsverkehre von Süd nach Nord, die derzeit am Rohrbach-Markt als Rechtsabbieger auftreten, könnten bei einer Drosselung oder einer Sperrung der Durchfahrt verträglich über das weiträumigere Netz abgewickelt werden. Eine Öffnung der Sickingenstraße für den Beidrichtungsverkehr kann dabei hilfreich sein. Sie ist aber nicht zwingend, weil die zu erwartenden Verlagerungen nicht sehr groß sind.

Ein Teil der Erhebungsdaten ist im beiliegenden Bericht zur Neugestaltung Rohrbach-Markt (Bild 2) integriert.

Städtebauliches Konzept Rohrbach-Markt

Auf der Grundlage der Feststellung einer grundsätzlichen Machbarkeit einer verkehrlichen Beruhigung am Rohrbach-Markt hat die Verwaltung ein Büro für Freiraumplanung gemeinsam mit einem Büro für Verkehrsplanung beauftragt, um auf der Basis der Ideen aus dem Stadtteil gestalterisch-funktionale und verkehrliche **Varianten** (Vorstudie) auszuarbeiten und zu **bewerten**.

Ziel ist die Schaffung von Aufenthalts- und Einkaufsqualität und eine stadtverträgliche Abwicklung der verkehrlichen Interessen von Kfz-, ÖPNV und Fuß- und Radverkehr im Ortskern von Rohrbach.

Die Planungsaufgaben sind im Einzelnen:

- Verbesserung der Querung der Römerstraße in Höhe Rohrbach-Markt.
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der stadträumlichen Wahrnehmbarkeit des gesamten Platzes von Gebäudekante zu Gebäudekante.
- Ermittlung der optimalen Lage und gestalterische Integration einer kundenfreundlichen Straßenbahnhaltestelle.
- Aufzeigen der Verträglichkeit von MIV-Fahrbeziehungen aus der Karlsruher und der Rathausstraße. Unterbrechungen sind möglich, aber in ihrer Wirkung auf das Netz zu bewerten.

Die ausführlichen Berichte des Büros für Freiraumplanung (Bauer, Karlsruhe) und des Büros für Verkehrsplanung (Stete, Darmstadt) sind als Anlagen 2 und 3 beigelegt.

Die Variantenbetrachtung hatte zum Ziel, die gestalterisch, funktional wie verkehrlich am besten geeignete Lösung herauszuarbeiten.

Zentrales Unterscheidungsmerkmal der Varianten ist die Lage der Haltestelle als dominierende Funktion und als „Bauwerk“. Differenziert wurde zwischen

- Lage auf dem Platz (Bestand und Konzept ap88),
- einer geteilten/geklappten Haltestelle (ein Bahnsteig am Platz, einer in der Karlsruher Straße)
- einer Position in der Karlsruher Straße (frühere Lage).

Weiter wurde in der Untersuchung betrachtet, welche Möglichkeiten zur Querung der Römerstraße am verträglichsten ist (gebündelt, geteilt).

Nach einer Prüfung wurden Varianten, die neue Verkehrsbeziehungen im MIV von Süden kommend als Linksabbieger in die Heinrich-Fuchs-Straße bzw. den Lindenweg geschaffen hätten, verworfen.

Projektbeschluss

Im Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung der Varianten schlägt die Verwaltung für die Neugestaltung Rohrbach-Markt vor, die Haltestelle der Straßenbahn in die Karlsruher Straße zu verlegen und den entstehenden Platz am Rohrbach-Markt als offenen Bereich insbesondere für Fußgänger zu fassen.

Bild 2: Funktionsplan Vorzugsvariante (siehe auch Pläne in der Anlage)



Der Vorteil dieser Lösung liegt in der hindernisfreien Erreichbarkeit der Geschäfte und Einrichtungen in der Rathausstraße, Karlsruher Straße und in Alt-Rohrbach durch die deutlich erleichterte Querbarkeit der Römerstraße.

Die heute bestehenden Verkehrsbeziehungen im Kfz-Verkehr bleiben dem Grunde nach erhalten, sie werden aber in ihrem Umfang durch die gestalterische Integration der Fahrbahnflächen im Platz und durch die Führung im Gleisbereich zurückgenommen. Die Fahrspur im Gleisbereich und auf dem Platz (Ausfahrt nach Norden) kann als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen werden, um diese Wirkung zu unterstützen. Je nach Umfang der verkehrsrechtlichen Festlegungen (von Durchfahrtsverbot, über Anlieger frei bis ungeregelt) kann der Durchfluss flexibel und damit stadtteilverträglich festgesetzt werden.

Bild 3 Gestaltungsplan Vorzugsvariante (siehe auch Pläne in der Anlage)



Die gestalterische Konzeption für den Bereich sieht eine klare Betonung des Platzcharakters durch einheitliche Beläge, eine Fassung der Platzränder durch Bäume und zurückhaltende Einbauten vor. Eine lange Glaswand könnte die Römerstraße am nordwestlichen Platzrand von der Ausfahrt der Anliegerstraße bis zum zentralen Fußgängerüberweg flankieren. An ihr findet der Buswarteplatz seinen Rückhalt. Sie ist semitransparent und nachts von innen beleuchtet. Dahinter entsteht eine kleine Ruhezone. Hier wäre die Anordnung z. B. eines kleinen Kiosks oder Mikro Cafés möglich. Die andere Seite des Dreiecks wird durch eine filigrane lineare Stahlkonstruktion gebildet, an deren Stützen Wasser in eine bodenbündige Rinne laufen kann. Sie soll dem Lärmpegel der Strasse das Plätschern von Wasser entgegensetzen. Im Mittelpunkt soll die Belebung von Rohrbach Markt als Schnittstelle im stadtteilverknüpfenden Fußverkehr stehen.

Die Haltestelle in der Karlsruher Straße soll optimal eingepasst werden und eine möglichst offene Struktur erhalten. Im Gespräch mit Hauseigentümern könnte geklärt werden, ob statt Unterständen am Bahnsteig z. B. Vordächer an den Gebäuden machbar sind. So würden die Schaufenster- und Zugangsbereiche der Läden großzügiger frei gehalten werden.

In der Abwägung der Vorzugsvariante gegenüber dem Vorschlag aus dem Stadtteil fällt die größere Weitläufigkeit des Platzes auf. Es entstehen keine Engpässe für den Rad- und Fußgängerverkehr, wenn Bahnen in der Haltestelle stehen. Die Abwicklung des ÖPNV ist weniger störanfällig. Der Eingriff in das Kfz-Verkehrsnetz weniger gravierend und flexibler. Allerdings bringt die Haltestellenlage in der Karlsruher Straße den Verlust von ca. 5 - 10 Stellplätzen und die Wege für Anlieferer zu den Geschäften direkt an der Haltestelle verlängern sich.

Eine erste überschlägige Kostenermittlung lässt ein Investitionsvolumen von 2,5 - 3 Mio. Euro (ohne Leitungskosten SWH) erwarten, deren Finanzierbarkeit derzeit nicht absehbar ist.

Auf der Grundlage eines Projektbeschlusses für diese Vorzugsvariante soll ein Vorentwurf erarbeitet werden.

Dabei werden die gestalterischen Aussagen zum Platzbereich konkretisiert, verkehrliche Auswirkungen detailliert und die genaue Einpassung der Haltestelle in der Karlsruher Straße vorgenommen.

Soweit die Haushaltsmittel für eine Vergabe in 2005 zur Verfügung stehen, könnte ein Vorentwurf im 3. Quartal 2005 zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden.

gez.

Beate Weber